Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 42 (1934)

Heft: 9

Nachruf: Caspar Sidler

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

danken wir das Zustandekommen unserer Rotkreuzkolonne und die finanzielle Unterstützung derselben durch die appenzellische Offiziersgesellschaft bzw. die Winkelriedstiftung. Das Ansehen, das der Verstorbene unter seinen Landsleuten genoss, die sympathische Art, die Bevölkerung für den Rotkreuzgedanken zu gewinnen und der von Herrn Oberst Wirth besonders propagierte «1. August-Aufruf» haben dazu beigetragen, dass unser Zweigverein einen Mitgliederbestand von mehr als 4000 Einzelmitgliedern erreicht hat. Als Vertreter unseres Kantonalvorstandes hat der Verstorbene noch bis in die letzten Jahre die Schlussprüfungen der Samariter- und Krankenpflegekurse abgenommen und sich als praktischer Samariter betätigt. Für unsern Verein war Herr Oberst Wirth ein Vorbild. Dem schlichten und treuen Samariter bleibt im Zweigverein ein ehrendes Gedenken gesichert.

Dr. *E. M.*

---

† Caspar Sidler

Am 13. Juni verschied im Alter von 68 Jahren in *Rothenburg* ein Mann, der den grössten Teil seines Lebens mit dem Samariterwesen in engster Beziehung stand. Es ist Herr Caspar Sidler, der vieljährige Wirt im Bahnhofrestaurant. Im Militärdienst der Sanität zugeteilt, suchte er im Zivilleben seine Samariterkenntnisse zu erweitern durch Beitritt zum hiesigen Samariterverein, den er im Mai 1902 gründen half. Schon nach etwa drei Jahren übernahm er selbst auf allseitigen Wunsch das Präsidium und behielt es über zwei Jahrzehnte. Er brachte in den Verein das richtige Leben, Samaritergeist und Opferwillen im Dienste des Nächsten. Für seinen geliebten Verein war ihm keine Mühe zu viel. Ungezählte Samariter- und Krankenpflegekurse, Feldübungen und andere ähnliche Einführungs- und Fortbildungsanlässe wurden, dank seiner immer regen Initiative, durchgeführt. Sein sonniger Humor und seine träfen Witze brachten stets zur rechten Zeit wieder eine angenehme Abwechslung und neuen Vereinseifer. Den Zusammenhang und den Kitt zwischen den einzelnen Vereinsmitgliedern suchte er auch mit bestem Erfolg durch gelegentliche, äusserst gemütliche, halbtägige Vereinsausflüge in die nähere Umgebung zu fördern. Er war und blieb stets die Seele des Vereins. — Den Delegierten des Schweiz. Roten Kreuzes war er ebenfalls eine sehr bekannte Persönlichkeit, da er wohl selten eine Versammlung versäumte, und mochte sie noch so weit entfernt sein, zu äusserst im Westen oder Osten oder Süden unseres Schweizerlandes. — Auch nach seiner offiziellen Demission als Präsident im Jahre 1926 gehörte er unserem Vereine dennoch mit Leib und Seele an, und als geachtetes und geliebtes Ehrenmitglied wurde sein Rat stets geschätzt. Mit tiefer Erschütterung vernahm man daher die schmerzliche Kunde, als ein Schlaganfall seinem Leben ein jähes Ende setzte.